

LETZTE MELDUNG

Konkurs bei Gutenberg Druck

WIENER NEUSTADT. Die Gutenberg Druck GmbH hat Konkurs angemeldet.

28 Mitarbeiter und rund 80 Gläubiger sind betroffen.

Die Aktiva betragen 1,8, die Passiva 2,96 Mio. €. Das Unternehmen konnte die Löhne und Gehälter für März nicht mehr zahlen; nun muss der Insolvenzentgeltfonds einspringen.

Im Konkursantrag gab Gutenberg an, seit dem Spätherbst 2017 mit erheblichen Auftragsrückgängen und dem Preisdruck in der Branche zu kämpfen.

Die Versuche, frisches Kapital aufzubringen, um die Liquidität wieder herzustellen, seien gescheitert.

Etwas mehr als die Hälfte der Anteile steht im Besitz zweier Familien, die restlichen 48% hält Leykam Druck.



© Gutenberg

BLICK ZUM NACHBARN

Deutsche „Drucker des Jahres“

BREMEN. In Deutschland wurde Wolfgang Rolla du Rosey als Geschäftsführer der auf Kalender spezialisierten Druckerei Terminic in Bremen zum „Drucker des Jahres“ gewählt.

Weitere Preisträger sind u.a. Colordruck Baierbronn, SDK Systemdruck, Canon, Heidelberg sowie hubergroup und MK Masterwork.



© Panthermedia.net/Whie78

In Österreich gibt es – trotz Gutenberg-Konkurs (l.) – noch kein echtes „Druckereien-Sterben“.

Druck stirbt nicht so schnell

Wenig Grund zur Sorge: Im Vergleich zu anderen Ländern sind gedruckte Produkte auf der Insel der Seligen noch sehr gefragt.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Die Zahl der Druckereibetriebe in Österreich ist in den vergangenen Jahren zwar von 263 auf 185 zurückgegangen, von einem „Druckereien-Sterben“ sei man jedoch weit entfernt, meint Alexandra Zotter, Geschäftsführerin des Verbands für Druck- und Medientechnik.

Zuletzt konnte die Branche einen Jahresumsatz von immer-

hin 1,66 Mrd. € verzeichnen. Mit einem Drittel fließt der größte Teil der Produkte in die Werbung, gefolgt von Magazinen und Etiketten.

Haptische Tipps und Tricks

Die heimische Druckerbranche habe sich wieder stabilisiert, sagt Zotter. Statt Massendruck geht der Trend immer mehr in Richtung einer hochwertigen und personalisierten

Gestaltung und Verarbeitung. So werden beispielsweise Flyer mit Schmuckfarbe(n), Lack(en), Folien, Glitzer oder verschiedenen Papiersorten gestaltet.

Von besonderer Bedeutung ist dabei, wie sich das jeweilige Material anfühlt. So werden etwa 3D-Reliefs auf die Oberfläche gedruckt, und als Materialien kommen neben Papier verstärkt auch Metall, Holz, Leder und Kunststoffe zum Einsatz.

So einfach ist das

Die „Druck-Feuerwehr“ residiert im fünften Bezirk.

WIEN. Das Team von Digital Laut sieht sich als „Feuerwehr“, wenn es „schnell gehen und trotzdem hochwertig sein soll“. Ein weiterer USP sei der „Tüftler-Faktor“: „Ob es um gefinkelte Präsentationsmaterialien oder Kunstreproduktionen geht – wir bringen Ihre Ideen in Papier-Form.“

Beim Maschinenpark setzt Laut u.a. auf die Digitaldruckmaschine HP Indigo 5050, die nach

dem Offsetdruckprinzip arbeitet. Dabei wird die Farbe in einem indirekten Verfahren von der Platte auf ein Gummituch und von dort aufs Papier übertragen.

Zusätzlich zu den vier Prozessfarben (CMYK) können bis zu drei Schmuckfarben gedruckt werden. Das maximale Druckformat beträgt 307x45 mm, das entspricht dem Bogenformat von A3+ (320x460 mm). (pj)



© Digital Laut